

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Mag.^a Doris Hummer

Forschungs-Landesrätin

Dr. Axel Greiner

Leiter des Aktionsfeld-Komitees Gesundheit / Alternde
Gesellschaft in „Innovatives OÖ 2020“, Präsident der IV Oberösterreich

Univ. Prof. Dr. Josef Thaler

Leiter des Aktionsfeld-Komitees Gesundheit/alternde
Gesellschaft in „Innovatives OÖ 2020“, Klinikum Wels-Grieskirchen

DI Dr. Wilfried Enzenhofer, MBA

Geschäftsführer Upper Austrian Research GmbH

Dr. Werner Schiffner

Leiter Abteilung Wirtschaft, Amt der Oö. Landesregierung
am

Dienstag, 03.03.2015

zum Thema

**„Innovatives OÖ 2020:
2 Millionen Euro für die Gesundheitsforschung
-
Schwerpunkt Medizintechnik“**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Innovatives OÖ 2020: 2 Mio. Euro für die Gesundheitsforschung – Schwerpunkt Medizintechnik

Am 3. März 2015 startet die Ausschreibung „Medizintechnik (Gesundheitswesen, alternde Gesellschaft)“. Die Ausschreibung ist mit 2 Millionen Euro aus dem oö. Forschungsressort dotiert und Teil der Umsetzung des Strategischen Wirtschafts- und Forschungsprogramms „Innovatives OÖ 2020“. Sie richtet sich an oö. Forschungseinrichtungen sowie oö. Unternehmen, die gemeinsam an mehrjährigen Projekten in den Bereichen Medizintechnik, Gesundheit und alternde Gesellschaft arbeiten.

*„Das Aktionsfeld „Gesundheit / Alternde Gesellschaft“ stellt einen neuen Programmschwerpunkt im Strategischen Programm „Innovatives OÖ 2020“ dar und befindet sich daher in einem noch frühen Entwicklungsstadium. Auch in diesem Aktionsfeld müssen die Stärken der oberösterreichischen Unternehmen in den Bereichen Gesundheit und Medizintechnik bestmöglich mit der regionalen Exzellenz in der Forschung kombiniert werden, um **Oberösterreich 2020 zu einer führenden Region in den Bereichen ‚Individualisierte Medizin‘ und Medizintechnik zu machen.** Mit der aktuellen Ausschreibung wollen wir diesen Weg aufbereiten“, betont Landesrätin Doris Hummer.*

Unsere Ziele für 2020

Oberösterreich ist 2020 eine führende Region im Bereich „Individualisierte Medizin“. Oberösterreich bekennt sich zur Prävention und fördert die Entwicklung von personalisierten Technologien, die es insbesondere einer alternden Gesellschaft ermöglicht, die Beschäftigungsfähigkeit (Employability) zu erhöhen,

länger am Arbeitsplatz, im eigenen Heim und in der Gesellschaft aktiv zu sein.

Gesundheits- und Medizintechnikbereich als wichtiger Wirtschaftsfaktor in Oberösterreich

Derzeit sind rund 55 Unternehmen mit 7.000 Mitarbeiter/innen im Bereich der Medizintechnik tätig. Sie erwirtschaften in Summe rund 1,8 Mrd. Euro Umsatz.

Im Gesundheitstechnologie-Cluster sind aktuell etwa 220 Partnerunternehmen (produzierende Unternehmen, Dienstleister, Forschungsinstitutionen), davon rund 130 aus Oberösterreich, vertreten.

Oberösterreichs Gesundheitsforschung erfährt mit dem neuen Schwerpunkt im Strategischen Wirtschafts- und Forschungsprogramm „Innovatives OÖ 2020“ eine Aufwertung. Im Zusammenwirken der Medizinischen Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz mit Industrie, Wirtschaft und der außeruniversitären Forschung erwarten wir uns für die Zukunft ein enormes Synergiepotential und eine weitere Stärkung in diesem Segment.

Kooperative Forschung als Multiplikator

Um das Ziel zu erreichen, eine der führenden Regionen im Bereich „Medizintechnik (Gesundheitswesen, alternde Gesellschaft),“ zu werden, ist eine Intensivierung der Zusammenarbeit oberösterreichischer Unternehmen mit oberösterreichischen Forschungseinrichtungen erforderlich, um beide Seiten zu stärken, kritische Größen zu erreichen und die Chance auf radikale, jedenfalls aber erfolgreiche Innovationen zu erhöhen.

Oberösterreich fördert die interdisziplinäre Forschung und Entwicklung von innovativen Lösungen, für insbesondere auf ältere Menschen ausgerichtete Produkte, Geräte, Systeme und Dienstleistungen, damit diese in einer aktiven und unabhängigen Lebensführung unterstützt werden.

Mit der aktuellen Ausschreibung „Medizintechnik (Gesundheitswesen, alternde Gesellschaft)“ fördert das Land Oberösterreich hauptsächlich Projekte mit zentralen Themen aus dem Aktionsfeld 3 „Gesundheit / Alternde Gesellschaft“, aber auch relevanten Themen aus dem Aktionsfeld 4 „Lebensmittel/Ernährung“ und gesundheits- bzw. medizinrelevante Logistikthemen.

Die Ausschreibung verfolgt folgende operative Ziele für oberösterreichische Organisationen:

- Spezialisierungen mit hohem Wachstumspotential z.B. bei elektrotherapeutischen und medizinischen Geräten
- Es sollen Stärken bewusst dort vorangetrieben werden, wo unternehmerische Stärken mit regionaler Expertise in der Forschung sinnvoll in Kooperationen kombiniert werden können.
- Es sollen Pilotprojekte vorangetrieben werden und
- die bestehenden Stärken sollen genutzt werden, um in Nischen zeitnah Sichtbarkeit und Expertise auf- und auszubauen.

Dr. Axel Greiner

Leiter des Aktionsfeld-Komitees Gesundheit / Alternde Gesellschaft in „Innovatives OÖ 2020“, Präsident der IV Oberösterreich

Im Strategischen Wirtschafts- und Forschungsprogramm „Innovatives OÖ 2020“ wurde mit dem Aktionsfeld „Gesundheit / Alternde Gesellschaft“ ein neuer Schwerpunkt gesetzt. Damit wurde dem großen Entwicklungsbedarf in diesem Bereich und auch dem Forschungsschwerpunkt „Klinische Altersforschung“ der neuen Medizinischen Fakultät an der JKU Rechnung getragen. Mit dem Aktionsfeld Gesundheit / Alternde Gesellschaft soll eine starke Kompetenz im medizinischen und medizintechnischen Bereich aufgebaut werden.

„Ziel muss es sein, die Medizintechnik mittelfristig zu einem Stärkefeld Oberösterreichs – ähnlich wie die Mechatronik, den Maschinenbau, den Automotive-Bereich oder zuletzt auch die Werkstofftechnik – auszubauen. Derzeit gibt es am Standort Oberösterreich kaum beziehungsweise nur wenige Leitbetriebe, die sich mit der Medizintechnik beschäftigen. In den zuvor genannten Stärkefeldern gibt es aber zahlreiche Betriebe, die zumindest in Teilbereichen über sehr viel Know-how verfügen, das auch in der Medizintechnik notwendig ist und nachgefragt wird. In einem ersten Schritt geht es also darum, durch Vernetzung und Know-how-Transfer das Engagement heimischer Betriebe im Geschäftsfeld Medizintechnik zu forcieren und damit einen Meilenstein im Aufbau des neuen Stärkefeldes zu setzen. In weiterer Folge ist es uns wichtig, internationale Medizintechnik-Unternehmen für eine Betriebsansiedelung in Oberösterreich zu gewinnen und damit sowohl die universitäre Forschung an der neuen Medizinfakultät wie auch die angewandte, betriebliche Forschung zu forcieren. Gleichzeitig gilt es natürlich, Start-up-Unternehmen und vor allem

schnell wachsende ‚Gazellen‘ zu unterstützen und damit den Kompetenzausbau zu fördern“, betont Axel Greiner.

Der Bereich Gesundheitswesen / Alternde Gesellschaft / Medizintechnik wird jedenfalls für die Zukunft klar als eine starke Säule Oberösterreichs gesehen. Der aktuelle Call unterstützt die marktnahe Forschung und Entwicklung in der Zusammenarbeit von Unternehmen mit universitären und außeruniversitären Forschungsinstitutionen und klinischen Partnern. Existierende Leitbetriebe, KMUs und kleine Unternehmen in spezifischen Nischen werden in ihren Innovationsvorhaben unterstützt. Innerhalb des Aktionsfeldes bilden die strategischen Ziele, die Themen und Maßnahmen die Logik der Innovation Chain – also Bildung, Forschung und Wirtschaft – ab und sind aufeinander abgestimmt.

„Für den Fortschritt Oberösterreichs im Medizinbereich bedarf es eines raschen Transfers der entwickelten Technologien aus der Forschung in die Anwendung. Wesentlich ist, dass Maßnahmen in den Bereichen Bildung und Forschung konsequent im Zusammenwirken mit deren Anwendbarkeit in der Wirtschaft entwickelt bzw. Anforderungen der Wirtschaft in den Schwerpunktsetzungen der Bildung und Forschung Berücksichtigung finden“, ergänzt Greiner.

Univ.-Prof. Prim. Dr. Josef Thaler

Leiter des Aktionsfeld-Komitees Gesundheit / Alternde Gesellschaft in „Innovatives OÖ 2020“, Primarius Klinikum Wels-Grieskirchen

„Mit dem „Call Medizintechnik“ sollen Forschungseinrichtungen und Unternehmen angesprochen werden um mit gemeinsamen Projekten Innovationen zu entwickeln und umzusetzen. Der thematische Schwerpunkt ist durch das Aktionsfeld „Gesundheit / alternde Gesellschaft“ definiert, methodisch ist das Feld offen für Projekte aus der klassischen Medizintechnik ebenso wie für andere innovative Entwicklungen z.B. Informationssysteme, Telemetrie/Monitoring oder personalisierte Medizin. Zentrale Forschungsthemen im Aktionsfeld „Gesundheit / Alternde Gesellschaft“ finden sich in den Bereichen Medizininformatik, Medizintechnik bzw. -mechatronik und den Werkstoffen“, so Josef Thaler.

Im Aktionsfeld „Gesundheit / Alternde Gesellschaft“ sind die nachfolgenden Themen und Maßnahmen als Schwerpunkte definiert:

Informationssysteme

Zum Beispiel E-health Anwendungen, Mobilkommunikation, Datenanalyse-methoden, semantische Technologien, Verbesserung medizinischer Prozesse, etc.

Software

Zum Beispiel Virtuelle Chirurgie, Analyse biologischer und medizinischer Bilddaten, Virtueller Patient, Medizinische Ausbildungssysteme, Simulation biomechanischer Systeme, etc.

Modifizierung/Entwicklung medizinischer Geräte und Werkstoffe

Zum Beispiel Prothetik, Oberflächenfunktionalisierung, Biomechatronische Systeme, Medizinrobotik, Tissue Engineering, hochauflösende Mikroskopietechniken, etc.

Telemetrik/Monitoring

Zum Beispiel Sensorsysteme, Regelungstechniken, Sensornetzwerke, Human Motion Analysis, Smart Home, Ambient Assisted Living, Vitaldaten-monitoring, Real Time, etc.

Personalisierte Diagnostik/Prävention/Therapie

Zum Beispiel Tumorscreening, Individuelle Test- und Screeningverfahren, Analysetechnologien, Frühidentifikation, Biomarker, Systeme zur Wirkstoffaufnahme, Nano-Charakterisierungsmethoden, Genomanalyse, Zellforschung und -therapie, etc.

DI Dr. Wilfried Enzenhofer, MBA

Geschäftsführer Upper Austrian Research GmbH

Der Blick auf die Entwicklung der durchschnittlichen Lebenserwartung ist ein eindrucksvoller Beleg für die enormen Fortschritte, die Gesundheitsversorgung und Medizin gebracht haben. Dazu gehört High-Tech in der Medizintechnik, in der „Individualisierten Medizin“, der Diagnostik, Prävention und Therapie ebenso wie intelligente Verfahren in der Daten- und Sensortechnik.

„Die Gesundheitsforschung ist auch in Zukunft eine wesentliche Säule im Forschungsverbund der Upper Austrian Research. Wir setzen hohe Erwartungen in den medizinischen Fortschritt in Oberösterreich. An der Schnittstelle Medizin und Technik ergeben sich auch durch die Gründung der Medizinischen Fakultät an der JKU neue Möglichkeiten für uns. Mit dem Aktionsfeld „Gesundheit / Alternde Gesellschaft und dieser aktuellen Ausschreibung werden zusätzliche Impulse gegeben. Wir erwarten uns viele interessante Projektkonsortien“, so Wilfried Enzenhofer, Geschäftsführer der Upper Austrian Research GmbH.

Die Kernkompetenzen der Forschungsbeteiligungen der Upper Austrian Research GmbH sind Informations- und Kommunikationstechnologien, Innovative Werkstoffe und Mechatronik / Prozessautomatisierung mit Schwerpunkt Produktionsforschung. Diese Kompetenzen werden unter anderem auch sehr erfolgreich im Gesundheitswesen und in der Medizintechnik eingesetzt.

Beispiele:

Spezialsoftware für den Medizinbereich

Die RISC Software GmbH entwickelt hochspezialisierte Software für die Medizin. Beispielsweise ermöglicht das computerunterstützte Simulationssystem SEE++, pathologische Augenstellungen im Vergleich zu einem gewählten Normmodell am Computer nachzustellen, grafisch dreidimensional zu visualisieren sowie die Auswirkungen von chirurgischen Eingriffen an den Augenmuskeln zu berechnen und interaktiv darzustellen.

Die Software Competence Center Hagenberg GmbH (SCCH) setzt ihre Kompetenz im Bereich der automatisierten Bewegungsanalyse und der Verarbeitung großer Datenmengen auch im Medizinbereich ein. Aus Bewegungsmustern von Objekten oder Personen werden Informationen extrahiert und mit geeigneten mathematischen Verfahren bearbeitet. Das Verfahren dient etwa zur Analyse von Magenkrebszellen für eine präzisere Diagnose und Therapie.

Daten- und Sensortechnik für ein selbstbestimmtes Leben

Die Linz Center of Mechatronics GmbH (LCM) hat zum Beispiel bereits seit Jahren für seine Kunden mobile High-Tech Systeme entwickelt. Etwa die Überwachung von Vitalfunktionen/-parametern über drahtlose Sensornetzwerke. Neben der eigentlichen Sensorik sind auch entsprechend betriebssichere back-bone Netzwerke und Kommunikationsprotokolle notwendig, wie sie vom LCM seit Jahren auch für industrielle Anwendungen entwickelt werden.

Innovative Werkstoffe für die Medikation

Die Polymer Competence Center Leoben GmbH (PCCL) arbeitet gemeinsam mit internationalen Konsortialpartnern an der Entwicklung neuer polymerbasierter Arzneimitteldepots, welche unter die Haut implantiert werden. Das Arzneimittel wird langsam abgebaut

und versorgt so Patient/innen während eines definierten mehrwöchigen Zeitraums mit der individuellen Medikation.

Hightech für die Krebsfrüherkennung

Die Center for Advanced Bioanalysis GmbH stellt sich der Herausforderung, Krankheiten früher zu erkennen. Mit neuesten biophysikalischen Ansätzen für die nächste Generation der medizinischen Diagnostik und Therapie. Unter anderem werden Plattformen für die Früherkennung von Krankheiten wie Krebs oder die Erregerdiagnostik entwickelt. Durch die umfassende Charakterisierung von Krebszellen oder Erregern, wie Bakterien oder Pilze werden früh erste Signale erkannt und erfasst, um Patient/innen gezielter zu behandeln. Mit Pharmafirmen werden mit neuesten, hochauflösenden Methoden die molekularen Mechanismen von Wirkstoffen untersucht. Das Verständnis der Mechanismen stellt einen wichtigen Schritt in der Wirkstoffentwicklung, hin zu neuen und verbesserten Therapien, dar.

Bei der RECENDT GmbH wird im Gesundheitsbereich z.B. mit dem bildgebenden Verfahren der Photoakustik (PAI – Photo- Acoustic Imaging) an der Entwicklung einer neuen, schonenden Methode zur Brustkrebsfrüherkennung geforscht. Dieses Verfahren vereint die Vorteile der Röntgen- und der Ultraschall-Diagnostik: Die hohe Diagnoseschärfe und die gute Ortsauflösung. Somit können bereits sehr kleine tumorartige Veränderungen im Gewebe frühzeitig gesehen werden – ohne Strahlenbelastung.

Dr. Werner Schiffner

Leiter Abteilung Wirtschaft, Amt der Oö. Landesregierung

**Details zur Ausschreibung Medizintechnik
(Gesundheitswesen, alternde Gesellschaft)**

**Die Ausschreibung startet am 3. März 2015 und endet am
6. Mai 2015**

Die Ausschreibung ist mit zwei Millionen Euro aus dem oö. Forschungsressort dotiert und richtet sich an oö. Forschungseinrichtungen – sowie oö. Unternehmen, die gemeinsam an den mehrjährigen Projekten arbeiten. Angesprochen sind sowohl universitäre als auch außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Eingereicht wird via e-call der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG. Die Evaluierung der eingereichten Projekte erfolgt durch unabhängige Experten der FFG. Einreichen können oö. Forschungseinrichtungen in Kooperation mit der Wirtschaft bzw. Spitälern.

Überblick Ausschreibung

Themen: Medizintechnik
Gesundheitswesen, alternde Gesellschaft

Die Themen der Ausschreibung richten sich nach den im Strategischen Programm „Innovatives OÖ 2020“ definierten gesundheits- und altersrelevanten Themen/Maßnahmen in dem Aktionsfeld 3 mit strategischer Bedeutung für OÖ.

Laufzeit: max. 36 Monate

Einreicher: Oö. Forschungseinrichtungen und Unternehmen

Kooperation: Mindestens 1 oö. Forschungseinrichtung;
gefördert werden ausschließlich oö. Kooperationspartner.

Informationsveranstaltung

Eine Informationsveranstaltung zur Ausschreibung findet am 03.03.2015 statt:

Termin: Dienstag, 3. März 2015
Zeit: 11:30 bis ca. 13:00 Uhr
Ort: Amt der OÖ Landesregierung – Landhaus
Brauner Saal, Zi. 239
4020 Linz, Landhausplatz 1

Informationen unter www.uar.at

Um Anmeldung unter www.uar.at/infoveranstaltung wird gebeten.